

- 47 Prüfungsformate macht. Hier können unsere Schulen auch von den positiven Er-
48 fahrungen profitieren, die an den Universitäten und Hochschulen gesammelt wur-
49 den.
- 50 • Die stetig wachsende IT-Ausstattung der Schulen muss zuverlässig funktionieren,
51 damit die pädagogischen Systembetreuerinnen und -betreuer sowie alle Lehrkräfte
52 sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Für die Wartung und
53 Pflege der IT-Ausstattung stehen ebenfalls Bundesmittel bereit, die ggf. durch Lan-
54 desmittel zu ergänzen sind, damit die kommunalen Schulträger in die Lage versetzt
55 werden, die erforderlichen Fachkräfte zu beschäftigen oder professionelle Dienst-
56 leister zu beauftragen.
 - 57 • Die in den Ländern etablierten digitalen Lernplattformen sind weiterzuentwickeln.
58 Sie haben Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern zuverlässig datenschutz-
59 sichere und benutzerfreundliche Lerntools einschließlich eines Videokonferenz-
60 Tools zur Verfügung zu stellen. Insbesondere digitale Werkzeuge zur Rückmel-
61 dung (Stichwort: Pädagogisches Feedback) und zum effizienten Austausch zwi-
62 schen Lernenden und Lehrenden sind unerlässlich.
 - 63 • Im Bereich der Lernplattformen kann die Zusammenarbeit zwischen den Ländern
64 äußerst hilfreich sein. Es ist nicht erforderlich, dass jedes Land das Rad neu erfin-
65 det. Gerade kleinere Länder können durch Zusammenarbeit in diesem Bereich
66 wertvolle Synergien schaffen. Andererseits sollten gut etablierte Systeme nicht bei-
67 seitegeschoben werden. Eine bundesweit einheitliche Lernplattform kann ange-
68 sichts der vielfältigen Bildungslandschaft länderspezifische Systeme nicht erset-
69 zen. Die offene Bildungsmediathek der Länder „Mundo“, deren Ausbau der Bund
70 angekündigt hat, betrachten wir daher als willkommene Ergänzung der bestehen-
71 den länderspezifischen Plattformen. Wichtig ist uns, dass diese durch digitale
72 Schnittstellen und eine standardisierte Plattformtechnik in Form einer Deutschen
73 Digitalen Plattformnorm (DDPN) intelligent miteinander verknüpft werden, damit
74 Lehrkräfte und Schüler in jedem Bundesland über ihre Plattform umfassenden Zu-
75 griff auf alle vorhandenen, qualitativ hochwertigen Materialien haben. Dabei ist so-
76 wohl der Austausch von Material, das Lehrkräfte selbst erstellt haben (z.B. Erklär-
77 videos) im Sinne eines „Schul tubes“ denkbar, als auch die verstärkte Zusammen-
78 arbeit mit Schulbuchverlagen und anderen renommierten Anbietern wünschens-
79 wert. Auch die (kommunalen) Medienzentren können einen wertvollen Beitrag leis-
80 ten. Mit diesem digitalen Gesamtpaket wird den Schulen in Deutschland ein breiter
81 Schatz an hochwertigem digitalen Content bereitgestellt.
 - 82 • Die Lehrkräfte müssen durch Aus- und Fortbildung dabei unterstützt werden, neue
83 Wege zu beschreiten und innovative Lernkonzepte zu entwickeln. Durch Stabsstel-
84 len im Sinne einer „digitalen Taskforce“ sind umfassende Fortbildungsstrategien
85 mit verpflichtenden Fortbildungsangeboten zu konzipieren und umzusetzen. Durch
86 dezentrale Verteilerstellen ist eine flächendeckende Wirksamkeit der Fortbildungs-
87 strategie zum digitalen Lernen sicherzustellen, um möglichst jede Lehrkraft mitzu-
88 nehmen. Dabei muss die Palette an Fortbildungsangeboten noch niederschwelliger
89 und adressatenorientierter werden.
 - 90 • Auch im Rahmen der Ausbildung von neuen Lehrerinnen und Lehrern an den Uni-
91 versitäten müssen die Kapazitäten zur Erlangung von digitalen Kompetenzen ge-
92 stärkt werden. Dies geht über die reine Technikvermittlung hinaus, hin zu grund-
93 sätzlichen sowie fachdidaktischen Fragen der digitalen Vermittlung von Inhalten
94 sowie der Veränderung des Lehrens und Lernens durch den Einsatz digitaler Me-
95 dien.

- 96 • Unser gemeinsames bildungspolitisches Ziel ist, soweit es auf Grundlage des In-
97 fektionsgeschehens verantwortlich ist, die prioritäre Erteilung von Präsenzunter-
98 richt. Der Distanzunterricht muss, sofern er pandemiebedingt erforderlich wird, die
99 gleiche Verbindlichkeit wie der Präsenzunterricht haben mit einer Teilnahmepflicht
100 seitens der Schülerinnen und Schüler und einer Unterrichtsverpflichtung seitens
101 der Lehrkräfte. Dabei darf der Distanzunterricht das Wohlergehen von Kindern aus
102 schwierigen häuslichen Verhältnissen nicht benachteiligen. Die Erfahrungen mit
103 dem bisherigen Distanzunterricht haben gezeigt, dass es Kindern und Jugendli-
104 chen manchmal schwerfällt, ohne altersgerechte Motivierung ihre Aufgaben zu er-
105 ledigen und die gewünschten Lernfortschritte zu erzielen. Schule muss hier alle
106 denkbare Unterstützung bieten, damit niemand zurückgelassen wird.
- 107 • Aufgabe und oberstes Ziel von Schule bleibt die Bildung und Erziehung junger
108 Menschen. Deshalb muss die individuelle und ganzheitliche Förderung der Schü-
109 lerinnen und Schüler bestmöglich umgesetzt werden. Daher sind parallel zur aktu-
110 ell wichtigen Fokussierung auf den Bereich der Digitalisierung weiterhin die erfor-
111 derlichen Kapazitäten (u. a. Personal, Ausstattung und Räumlichkeiten) bereitzu-
112 stellen.